



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCXXIV. Graf Martin von Hohenstein's Privilegium für die Stadt Schwedt,
vom 3. Juni 1604.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

desto besser vnd schleüniger fort kommen möchte, wie dan der brauer hierin gute aufsicht, seiner pflicht nach, die er vns darüber gethan, haben soll vnd sonsten fleiß anwenden, damit dem bier sein recht geschehe vnd nicht den leuten Zu schaden Verderbet werden möge, vnd sol dies Brauen so lange einem ieden Vergönnet werden, bis man kunftig, wan das Stedlein in auffnehmen kommen möchte, ein Eigen braubaus darin erbauen kan.

Alldieweil wir auch die Kirchen Zu ihrer allerseits wollfahrt mit einer tüchtigen vnd gelehrten Perohn Zum Predigen Verfehn wollen, Sol ein ieder haufswirdt einen halben Tahler dem Pfarrer vnd Schulmeister Zuesammen, doran ihme dem Pfarrer achte vnd dem Custer, welcher die Jugend mit Vnterweisen kan, vier silbergr. Zukommen sollen, Jeder nieths vndt haufsmann aber Vier silbergroschen ihnen beyden, Zu gleicher helfste Zueteilen, Zu geben schuldig sein, Inmassen wir dan auch Vnfers Theills dem Pfarrer, wan mast vorhanden, Vier schweine, dem Custer aber Zwey mastfrey pafsiren lasen vnd ihnen beiden sonsten auch Zu besern Vnterhalt eine Zulage thun vnd geben wollen.

Vndt sollen sonsten Zu forderst vnd Vor allen Dingen Sie die haufswirdte vnd einwohner in gemein mit einander Chriflich leben, friede vnd einigkeit bey ihnen halten vnd haufen, vnd also durch Gottes Gnade vndt Segen das Stedlein erweitern vnd ford bawen helffen; Vnd wir, der Chur- vnd Landes-Furst, befreyen, privilegiren vnd begnaden gedachtes Vnser Stedlein Joachimsthal Vff Zeit vndt Mafs, al folches hierin begriffen, hiermit vor Vnfs, Vnfere Erben vnd nachkommen vnd sonsten menniglichen, wollen sie auch sambt vnd sonders nichts weniger als andere Vnfere getreue vnterthanen vnd Städte in Vnfers Schutz vnd schirm nehmen vnd ihnen in allen gleichmefsig recht vnd Gerechtigkeit ertheilen vnd wiederfahren lasen.

Hinwieder sollen sie vns, als der herrschafft, getrew, gehorsam vnd gewertig sein, Vnser bestes wifsen vnd befördern, Schaden vnd nachtheill aber Verhuten vnd Vorkommen, vnd sich in den einen vnd andern dermassen erweisen, wie getreuen Vnterthanen eigent vnd gebühret, alsz sie vns den deswegen sondere Eydes pflicht gethan.

Vhr Kundlich haben wir dieses mit Vnfem Churfurftl. Daumbsecret wifsentlich besiegelt vnd Vns mit eigenen händen Vnterscrieben. Geschehen vndt geben Zu Vnfem hofflager Cölln an der Spree, am Neuen Jahrstage des angehenden Sechßs hundertten vnd Vierten Jahres etc.

Nach einer alten Copie.

CCXXIV. Graf Martin von Hohenstein's Privilegium für die Stadt Schwedt,
vom 3. Juni 1604.

Wir Martin, Graff von hohnstein, des Ritterlichen St. Johannis Ordens in der Marck, Sachsen, Pommern vndt Wendtlandt etc. Meister, herr Zue Virraden vndt Schwedt etc., Tuhn Kundt vnd bekennen in diesem vnsem Osnen brieffe vor vns vnd vnfer nachkommen an der herrschafft Schwedt vnd sonsten Jegen Jedermenniglichen, Das vff Dato fur vns in gehorsamb erschienen die Ehrfahme vnfer vnterthanen vnd liebe getrewen Burgemeister, Richter vnd Rathmanne vnfer Stadt Schwedt, mit namen Johan Herwig, Mattheus Kollen, Jeremias Hardt, Joachim Wetzell, Johan Reusse, Johan Heldt vnd Heinrich Grosheim, vnd vns vnterthenig vorbracht vndt erin-

nert. Nachdehm Wir bey Weiland dem Durchleuchtigsten vndt hochgebornen in gott ruhenden
 Fursten vnd herrn, herrn Johans Georgen, Marggraffen vndt Churfursten Zue Branden-
 burgk, Vnserm gnedigsten Churfursten vnd herrn, hochlößlicher Christmilder angedechtnus, im
 Sieben vnd Achzigsten negst verwichenen Jahre der minder Zahl, Ihnen Zum gedey vndt auffneh-
 men vnterthenigk Zuewege gebracht vndt erhalten, das Ihr Churfl. G. nicht alleine Ihre vralte pri-
 vilegia, derofelben Eltern vndt Großhern vater, Marggraff Friederichs vndt Joachims, beyder
 Churfursten Zue Brandenburgk, hochwirdigsten Christlichen Nahmens, vff vnser vnterthenigsts
 fleißiges anregen Ihnen von Newen Confirmiret vndt bestetiget, Sondern das auch seiner Churfl.
 G. ihnen etzliche specificirte befreyungs gerechtigkeiten, welche wir ihnen vbergeben vndt für Ihre
 Churfl. G. dazuemahl persönlich Zuegestanden, vndt sie ohne das für diesem in langwirigem besitze
 vndt gebrauch gehabt, gnedigst verschrieben vndt vernewet, auch noch hieruber mit einem Newen
 Jahrmarckte begnadet, alles fernerh Inhalts angezeigener Churfürstlicher Confirmation vndt befrey-
 hung, Mit gantz vntertheniger gehorhahmer vndt fleißiger bitte, Weil itzt berurte Churfürstliche Con-
 firmation vff vnser sonderbahres privilegium vndt begnadigungs specification sich referirte, das Wir
 Ihnen dasselbige nunmehr gnediglich mitzuetheilen geruchen wolten. Wan wir den vnserer getrewen
 vnterthanen bestes in allewege zuebefordern geneigt vndt willigk, Ihnen auch ihr guttes gedeyen
 vndt auffnehmen gnedigk gern gönnen, Als haben wir aus allerhandt billichen bewegnußen Ihrem
 vnterthenig suchten geruchett vndt demselbigen soviel mehr in gnaden stadt gegeben, Verehren, Do-
 niren vndt Verschreiben demnach oberwehnten Vnsern vnterthanen, dem Rathe vndt gantzer gemei-
 nen Burger schafft zue Schwedtt hirmitt in Crafft dieses brieffes, das sie das vnter Gerichte, sowol
 auch auff vnsern heyden Zue Schwedtt, dem alten gebrauch nach, sambtlich vndt sonderlich
 Jederzeit notürftigk Bauw, Brauw vndt Brenholtz haben sollen, Dergleichen auff der Oder Rehen
 vndt Brüche, soweit dieselben oben- vndt vnterwärts begrentzett, der Gräfung, Rohrung vndt holt-
 zung, sambt eigenthümblicher nützung des Mittel- vndt Müllerbrüchs, an holtzung vndt hütung, auch
 andern, wie das nahmen haben magk, nichts vberal aufgeschloßen, vndt für sich dem Rath allein
 der fischerey auff dem Raths-Sehe, welchen sie auch albereits in posses vndt besitz haben, von
 Jedermennigliches anspruch vngehindert, nach ihrem besten willen vndt gefallen possediren, ge-
 niessen vndt gebrauchen sollen vndt mügen. So haben Wir dem Rathe auch ferner die Wehr vndt
 Garten Pechte, sowol auch die abschölffe, Item den Schanck vndt Zappen geltt im Stadtkeller, sambt
 dem Zoll allerley haufgeräths, so hinauff oder vnterwärts vff dem Oderstromb voruber geschiffett
 wirdt, beneben dem Zoll des Deißel Pfenniges auff den freyen Jarmarckten, in den thören, als
 vom Pferde drey pfennige vndt von Jedem heubtt Rindviehe, es sey Ochse oder Kühe, Zwey pfen-
 ninge, vndt Niederlages gerechtikeitt, von Jeder thonnen vndt Schloß vier pfennige, beneben
 allem dem, was Landtächtigk wirdt, dagegen sie hinwiederumb vff Ihren vnkosten die Ladebancke
 in bauwlichen werden vndt wesen Zuehalten schuldigk, Zuesordern vndt einzuenehmen vndt Zue ge-
 meiner Stadt besten anzuwenden, aufs gnaden eingerümet vndt vergönnet, verschrieben vndt
 vbergeben. Vorgönnen, Confirmiren vndt verschreiben Ihnen auch Itzernandte Artikel in allen ihren
 Claulen vndt Puncten hiemit in Crafft dieses brieffes, von Obrigkeitt wegen vndt aufs vollkommen
 habender macht vndt gewaltt, Dergestalt vndt also, das sie nun vndt hinluro sich nicht alleine vor
 sich vndt alle Ihre nachfolger oben specificirter begnadigungs Puncten, vff beste sie können vndt
 mögen, gebrauchen, Sondern auch kunftige Zeit Stadt-Recht vndt vntergerichte, auch gutte policey
 vndt ordenung halten, allermassen die Churfürstliche Confirmationes clerlich ausweisen vndt besagen,
 auch ohne das landtüblich vndt gebräuchlich ist, worbey wir oder vnsero Nachkommen sie Jeder-

zeit gnediglich vortretten, schutzen vnd handhaben sollen vnd wollen, Jedoch hohermelten vnsern gnedigsten Churfürsten vnd herrn, als auch vnserer selbst hieran habender Jurisdiction, Bottmelligkeit vnd Landes fürstlichen Obrigkeit vnd hoheit vnnachteiligk Zuesein Vorbehaltlich, Vnd des Zue wahrer Vrkundt haben wir diese vnser begnedigungs verschreibung mit vnserm anhangenden Secret befestiget. Geschehen vndt gegeben vñ vnserm Schloß Schwedt, am Sontag Trinitatis, welcher wahr der Dritte Monats Tagk Juny, des Ein Taufend Sechshundert vnd vierten Jahrs.

Nach alter Copie.

CCXXV. Der Convent des Klosters Zehdenick belehnt einen Lehnschulzen in Wefendorf, am 11. September 1615.

Im Nahmen der heiligen vnd vnzertheilten Dreifaltigkeit Amen. Vor Jheden vndt allermeniglichen, so dieser vnser offener Brief vorkombt, Bekenne ich Hanß Jacob Roth, Churfl. Brand. Hof-Jägermeister, Heubtman zue Liebenwal vndt Vorweszer des Jungfern Closter Zedenig, vndt wier Maria Magdalena von Rungen, Domina, Angnes von Holzendorf, Priorissa, Margarita von Schlegelßz, Suppriorissa, auch die ganze Versamlung des Jungfern Closter dafelbst, das wier mit einhelligen vorgehalten zeitlichen Rath vnd guten Gewitzen zum Crefftigsten vndt bestendigsten aller Geistlichen vndt weltlichen gerichtten vndt Landesz Gewohnheiten dem Erfahmen Kersten Sandow vndt seinen rechten Menlichen Leibes Lehens Erben geliehen vndt vorliehen haben vnser Schulzen-Lehn vndt niederste Gerichte in vnserm Dorf Wefendorf, Leyen vndt vorleyen Ihme dafelbe hiemit auch in Crafft dieses Briefes zue einen rechten bestendigen menlichen Erblehn mit sambt drey Freyen Huesen Landesz, vñ Zimon Freiwaldez Hofe, von allen den Zehendt vndt Roch Huen, von Achim Schonbecken Hof von allen den Zehendt vndt Rochuen, inmalzen sein Vorfahren solches alles geruhglichen ohn menliches Hinderung genuzet vndt gebrauchet. Dessen allen, wie vorgemelt, wollen wier Vnserm Schulzen Kersten Sandowen vndt seinen rechten menlichen Leibesz Lehens Erben ein recht gewehr sein vndt kegen menlichen, so vor recht komen, rechtens Pflegen vndt benehmen, Vndt haben Ihme alßbalt durch Vnzern Voigt Claus weuern auch sein rechte menliche Leibesz Lehens Erben in Vnsern Schulzen Gericht zue wefendorf einweißzen laszen. Geschehen vndt gegeben im Closter Zedenig, des Montages nach Nativitatis Marie, Ihm Taufzendt Sechshundert vndt Ihm funfzehenden Jahrs.

Nach einer von dem Herrn Superintendenten Kirchner in Gransee mitgetheilten Abschrift des Originals im Klosterarchive.

CCXXVI. Kurfürst George Wilhelm erimiret gleich denen von Arnim, auch die von Nebern als Schloßgeseffene der Utmark von dem Hof-Gericht zu Prenzlau, am 20. Mai 1639.

Von Gottes Gnaden wir Georg Wilhelm, Marggraf zu Brandenburg des Heil. Römischen Reichs Ertz Kämmerer vnd Churfürst etc., vrkunden vnd bekennen hiemit vor vns, vnser